

Neu entdeckte Wandbilder zu Basel

Autor(en): **Maurer, François**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **12 (1961)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Basel, Peterskirche. Grablegung Christi, Ausschnitt aus einem Wandgemälde, Ende 14. Jh.

NEU ENTDECKTE WANDBILDER ZU BASEL

Nicht oft wird die Zusammenarbeit von Denkmalpflege und Inventarisierung so belohnt wie jetzt in der Peterskirche. Dem Basler Bearbeiter der Kunstdenkmäler war es vergönnt, im südlichen Seitenschiff dort zwei Wandgemälde, dank eines Fingerzeigs von F. Lardièr, aufzuspüren und zu erleben, wie Denkmalpfleger F. Lauber diese handkehrum durch Restaurator Hans Behret freilegen ließ. Zunächst trat in einer Nische unter dem Lettner frisch wie am ersten Tag – der Anfang des 16. Jhs. zu suchen ist – eine herzhafte kräftige «Sancta Doretea» hervor. Weder der mehr gezeichnete als gemalte rote Rock, der prangend vom grauroten Quadergrund sich abhebt, noch die Rosen in Hand und Korb entziehen dem zur Seite blickenden stillen Kopf viele Blicke. Nicht weit davon öffnete sich in der Südwand des Seitenschiffs eine spitzbogige Grabnische. Deren einst von Blättern und Maßwerk gesäumter Steinrahmen ist zwar verstümmelt, die Grabplatte verschwunden, die Rückwand von einem Gewölbefuß und Ovalfenster der barocken Empore (1686) überschritten und vermindert; dennoch hat sich das untere Bild, eine Grablegung Christi, ohne Einbuße und das obere, eine Mißhandlung Christi, lesbar erhalten. Mutet die Ikonographie des Begräbnisses althergebracht an, so belehrt die obere Szene, welcher auch formaler Kühnheiten der Meister fähig war. Das warme Leuchten der mitunter aquarellhaft zarten und stets auf das Ganze getimmten Farben antwortet der Kraft der zuchtvoll und fein abgestuften Empfindungen, augenfällig etwa in der Reihe der Frauen, die den starr über dunkler Sargöffnung schwebenden Leichnam beklagen. François Maurer